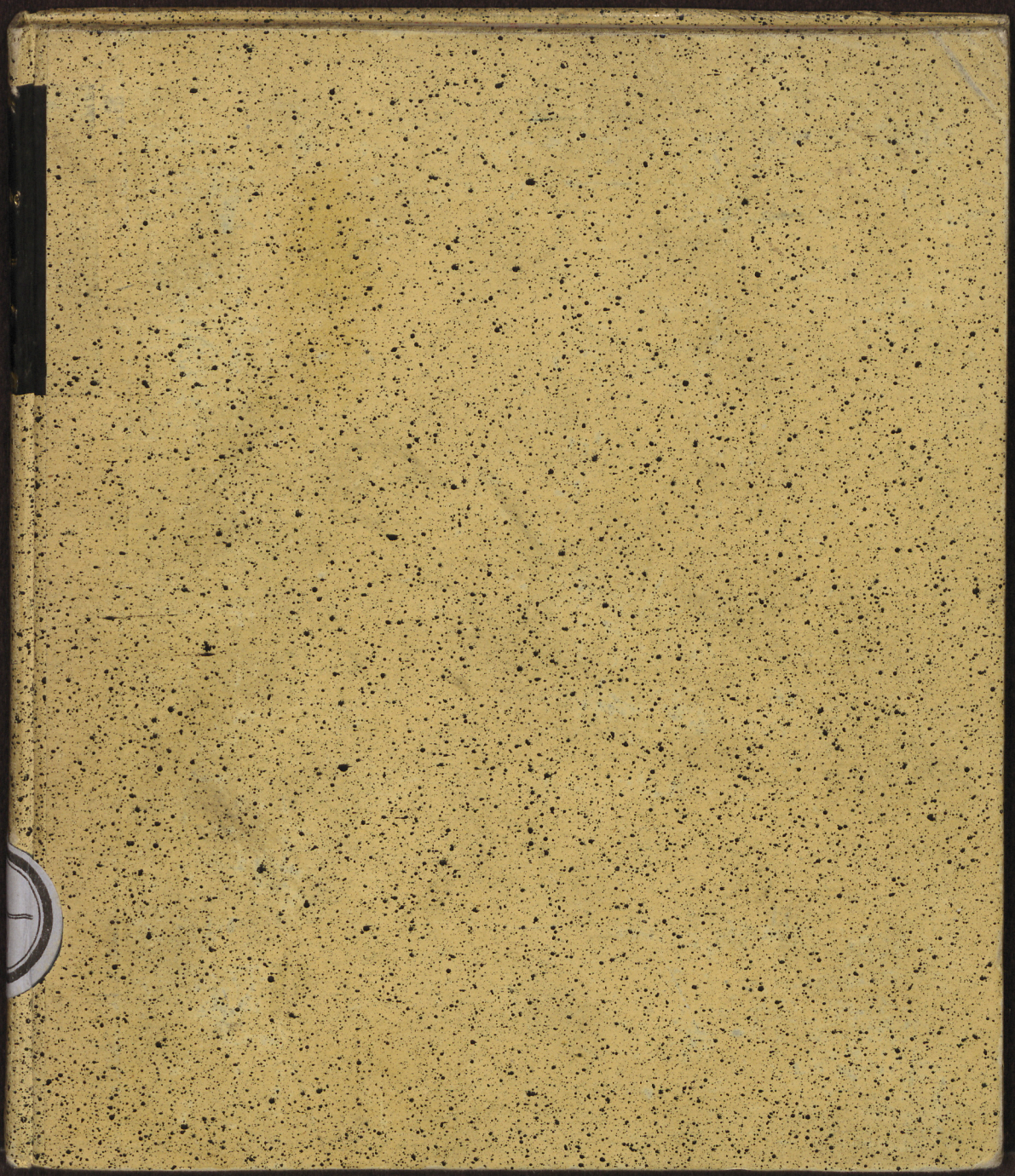
Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Das Betende Wismar in dem gemeinen Kirchen-Gebete/ So wohl an Sonn- und Werckeltagen/ als in der Wochentlichen solennen Bett-Stunden : Nebest beygefügtem Unterricht für junge Leute/ auch andre Einfältige/ die zur Beicht und heiligen Abendmahl gehen

Wismar: Martini, 1696

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742400794

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742400794/phys_0001
DFG

S. 232.

A 1141.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742400794/phys_0002
DFG

DAS BETENDE WISMAR

in dem gemeinen

Kirchen-Gebete/

So wohl an Sonn- und Werckeltagen/

als

in der Wochentlichen solennen

Bett-Stunden/

Nebest beygefügtem Unterricht für junge Leute/auch andre Einfältige/die zur Beicht und heiligen Abendmahl gehen.

WISMAR/
Gedruckt bey Matthias Martini/
Im Jahr 1696.

Gottliebender/
geneigter Leser/

GAr wohl hat Augustinus von dem Gebete gesprochen: serm. 226. de temp. Cœli clavis est, ascendit precatio, & descendit Dei miseratio, **es ist der Schlüssel zum Himmel/ das Gebet steiget hinauff/ und eröffnet die Schatzkammer GOttes/ die Erhörung steiget herunter/ und bringet den Himmlischen Segen.** Die gantze Kirche Christi ist dessen zu aller Zeit überzeuget gewest/ und hat dahero in gemeinen Nöthen zu einem gemeinen Gebet die sicherste Zuflucht allemahl genommen/ wie dann noch heute die Formularen und Concepten der elteſten Gebeter/ deren sich die erste Christenheit bedienet/ verhanden sind/ in denen Liturgiis Veterum, in Missa S. Jacobi, in Missa S. Marci, in Anaphora S. Basilii, in Missa S. Chrysostomi und andern mehr/ welche zwar nicht allemahl von dem/ dessen Nahmen sie führen/ verfertiget/ doch sehr alt sind. Gleich wie aber die Menschen zu allem Guten von Natur gantz träge sind/ und erst dann/ wann die Noth da ist/ recht beten wollen; So haben auch die lieben Väter schon vor längstens über die unfleissige **Kirchen-Beter** bitterlich klagen müssen. Konte Justinus zu seiner Zeit von denen ersten und elteſten Christen/

sten / deren Sontags-Feyer in denen Versamlungen darin bestund / daß zu erst gesungen / hernach aus der Bibel gelesen / darauff geprediget / nach der Predigt gebetet / und zu letzt das heilige Abendmahl verrichtet ward; Apol. 2. sub finem sagen: Post concionem omnes ad preces surgimus, præses sacrorum preces & gratias pro virili fundit: **Wann die Predigt des Sontags aus ist / stehen wir alle auff zum Gebet / der Prediger betet und dancket mit lauter Stimme nach allem seinem Vermögen**; so hatte doch schon zu Chrysostomi Zeiten diese Andacht zimlich abgenommen / daß er homil. 3. de incompreh. Dei nat. gar eifrig predigen muste wider die jenige / so unter dem Vorwandt / orare domi possumus, sed homiliam doctrinamq; audire non nisi in Ecclesia possumus, **sie könten wol zu Hause beten / aber keine Predigt als in der Kirchen hören /** aus der Kirchen eileten / so bald die Predigt aus war / und das gemeine Kirchen-Gebet nicht mit beteten. Nicht besser ist es mit denen horis canonicis, oder **Bett-Stunden** / die in der Kirchen sehr alt / und deren schon bey dem Tertuliano, Clemente Alexandrino, Cypriano, Athanasio, Basilio M. &c. gedacht wird / ergangen. Denn da dieselbe anfänglich von Geist- und Weltlichen fleissigst besuchet / und nicht gerne versäumet wurden / hat man doch leyder in den folgenden Zeiten ein onus, eine **Last** daraus gemacht / biß endlich das Pabsthum allmählich eingeschlichen / und man diß onus orandi, diese **Bett-Stunden Last** denen Geistlichen allein auffgebürdet / dieselbe für solche Mühe mit reichem Unterhalt versorget / woraus dann die heutige Canonici oder **Dohm-Herren** entstanden sind. Wunder ist es dann nicht / wann wir heute so gar schlechte

Andacht und Lust zum Gebet in unsern Kirchen sehen/woraus wir gäntzlich schliessen/daß wir in den letzten bösen Zeiten der Welt leben/ da der Glaube erloschen/die Liebe erkaltet/die Andacht verschwunden/und das schröckliche Gericht GOttes für der Thüren ist. Cum videro quempiam non amantem orandi studium, nec hujus rei fervidâ vehementiq; cura teneri, continuò mihi palàm est, eum nihil egregiæ dotis in animo habere, saget Chrysostomus: **Sehe ich jemanden/der zum Gebet keine Lust hat/und sich nicht freuet auch Bett-Stunden zu besuchen/so ist es aufgemacht/daß bey einem solchem nicht viel gutes anzutreffen sey.** Ach! wenn doch noch einige möchten übrig seyn/die es bedächten/und den HErren süchten/weil Er zu finden ist/ nicht wartende/biß uns das Wasser wieder an die Seele gehet! **Bett-Stunden** hat man in den Kirchen dieser Stadt von je her gehalten/ und zwar wöchentlich drey/des Montags zu St. Marien/des Mittwochens zu St. Jürgen/und des Freytags zu St. Nicolai/ allemahl gegen den Abend umb 4 Uhr; allein es sind dieselbe schon vor langer Zeit so schlecht besuchet worden/daß schon Anno 1667. bey damahliger Kirchen-Visitation Klage deßfals vorgekommen/ und beschlossen/daß/ umb die Leute zur Kirchen zu locken/ wöchentlich nur eine solenne **Bett-Stunde** in allen Kirchen/zu einer Zeit und Stunde/ solte gehalten/ alle præloquia und Vorreden eingestellet/und nur das Gebet samt Psalmen verlesen werden/welches aber erst acht Jahr hernach/ nemlich Anno 1675. als die Noth beten lehrete/ist bewerckstelliget/und dazu der Mittwochen früh von 7 biß 8 Uhren in allen Kirchen beliebet/ auch deßfals die in St. Marien an dem Tage gewöhnliche Wochen-Predigt

einge-

eingestellet worden. Es geschahe solches anfänglich / wie es zu gehen pfleget/mit grossem Zulauff/und die löbl. Stadt Obrigkeit hatte die Anstalt verfüget / daß in der Stunde aller Handel und Wandel nachbleiben / Buden und Handwercksstette verschlossen / und alle Krügerey auffgehoben seyn muste/welches noch Anno 1681. continuiret, da umb gewisser Ursachen willen die solenne **Bett-Stunde** auff dem Freytag Nachmittag von 3 biß 4 Uhr verleget / und die Mittwochens Predigt in St. Marien wieder eingeführet ward. Seit deme aber ist alle solche löbliche Anstalt aus der acht gekommen / und man siehet nunmehro die Kirchen wieder so ledig / als sie jemahls mögen gewest seyn / daß es das Ansehen hat/man halte es auch hie für eine **Last** / alle Wochen einer Bett-Stunden beyzuwohnen / und daß man solche denen Geistlichen und der Schulen gar und gantz überlassen wolle. Lehrer und Prediger thun indessen annoch billig/was sie können/biß endlich eine andre Glocke die Leute wieder zur Kirchen ruffet ; Haben zu dem Ende verfasset **ein neu** Formular, in welchem nicht nur alles / so in den vorigen beden Buß- und Friedens-Gebeten/ aus dem Habermann genommen/enthalten/sondern auch das/ was zu unsrer Noth/und hiesigem Zustande insonderheit dienet/ob es jemanden möchte zu Hertzen gehen / hinzugethan / und darbey alle Vorreden und Præloquia, welche eine Zeitlang von uns und unsern Vorfahren aus guter Meinung/umb Andacht zu erwecken/freywillig eingeführet/ wieder abgestellet/ und die Bett-Stunde lassen eine Bett-Stunde seyn/ damit sich keiner über Weitläufftigkeit zu beschweren hätte / als welche sonsten allemahl nicht wohl zu vermeiden/wann der Gesang bleiben / und alles mit der Stunden solte aus und

geendiget seyn. Damit dann diejenigen/so noch zur Kirchen kommen / solches desto ungehinderter können mit beten / die andern aber / so leyder zu Hause bleiben / etwan daheime in der Stunde/wenn die **Bett-Glocke** gezogen wird / solches nebest den ihrigen sprechen / und also für die gemeine Noth einiger massen mit beten mögen / ob etwan der HErr seinen guten Schatz / den Himmel aufthun / und die harte schwere Zeiten lindern wolte / hat man auch dasselbe nunmehro durch offentlichen Druck einem jeden mitzutheilen gesuchet / und dabey zum Beschluß / die Haus-Andacht zu befordern/einen kurtzen/doch grundlichen Unterricht von den nötigsten Stücken / die ein jeder Christ zu seiner Seligkeit billig wissen solte / hinzu gethan / welchen junge und einfältige Leute wiederholen können / so offt sie zum Abendmahl gehen wollen/indem man billig besorget / daß da die Eltern ihre Kinder und Angehörige sonsten nicht/als wann sie zum erstenmahl dieselbe zu GOttes-Tisch mit sich bringen wollen/vorhero bey ihrem Beicht-Vater / umb sie zu examiniren und zu unterrichten/anmelden/solche/wann sie zum andern und mehren mahlen wiederkommen / wo nicht alles/ doch wol das meiste von dem / was sie das vorige mahl gelernet / mögen wieder vergessen haben. Gehabe dich wohl/ geneigter Leser/und bediene dich dessen allen zu deiner Seelen Heil / welches suchet und wünschet

Dein getreuester Wächter/

H. J. G.
D. S.

Allgemeine Kirchen-Beicht

des Sontags nach der Haupt-Predigt.

*** *** *** *** *** *** ***

Nach angehörtem Göttlichem Worte wenden wir uns zu einer allgemeinen Beicht und Bekändtnüß unsrer Sünden / beten und sprechen:

O Allmächtiger / ewiger und barmhertziger GOTT / ich armer elender sündiger Mensch bekenne und beklage / daß ich nicht allein in Sünden empfangen und gebohren bin / sondern daß ich auch die zehn Gebote / die du mir zu halten befohlen / leyder! offt und mannigfaltig übertreten; wissentlich und unwissentlich wider dich und meinen Nechsten mich versündiget / und damit deinen gerechten Zorn / wie auch alle

alle ewige Straffen verdienet habe! Solches alles ist mir von Hertzen leid / und rewet mich sehr! Ich glaube aber dabey doch festiglich / daß Christus JEsus kommen ist in die Welt/die Sünder selig zu machen / und daß auch mir umb des theuren und werthen Verdienstes JEsu Christi willen alle meine Sünde können verziehen und vergeben werden. Bin demnach in der Gnaden-Zeit allhie/in diesem GOttes Hause / und in dieser Christlichen Versamlung/ und bitte dich lieber himlischer Vater/umb des theuren und werthen Verdienstes Christi JEsu willen / du wollest mir armen sündhafftem Menschen gnädig und barmhertzig seyn. Ja/ HErr JEsu / sey mir / sey uns armen Sündern ins gesamt gnädig und barmhertzig/Amen/HErr JEsu/Amen!

Nun auff solch euer Bekantnuß verkündige ich euch allen/ die ihr eure Sünden von Hertzen bereuet und erkennet / an JEsum

JEsum Christum glaubet / und dabey den ernstlichen Vorsatz habet / euer sündliches Leben durch Beystand des heiligen Geistes forthin zu bessern / krafft meines Amtes / als ein beruffener und verordneter Diener des Wortes / die Gnade GOttes / und vergebe euch an statt und auff Befehl meines HErren JEsu Christi alle eure Sünden / im Nahmen GOttes des Vaters / des Sohnes / uñ des heiligen Geistes / Amen. †

Dargegen sage ich allen Unbußfertigen / sichern / GOttes / seines Wortes und der Hochheiligen Sacramenten Verächtern / aus GOttes Wort und im Nahmen JEsu Christi an / daß alle ihre Sünden zum Gericht ihnen vorbehalten seyn / und daß GOtt dieselbe zeitlich und ewig straffen werde / da ferne sie nicht in der Gnaden-Zeit ablassen / und ernstliche Busse thun / welche Busse wir ihnen auch von Hertzen anwünschen / und sie dazu wollen ermahnet haben.

Lasset uns ferner beten:

Allmächtiger / barmhertziger Ewiger GOTT und Vater unsers HErren JEsu Christi / ein HErr Himmels und der Erden / wir dancken dir von Hertzen / daß du dein heiliges Wort uns hast geoffenbahret / und auch jetzo noch verkündigen lassen / und bitten deine unendliche Barmhertzigkeit / du wollest selbiges durch

deinen heiligen Geist dermassen versiegeln/ daß es in uns viel Frucht schaffen möge! Du wollest dir auch/o gütiger GOTT/die gantze Christliche Kirche/sonderlich aber dein armes Häufflein unter uns lassen befohlen seyn/uns getreue Lehrer geben/dieselbe in heilsamer Lehre und heiligem Leben erhalten/allen Feinden der wahren Christlichen Religion steuren/alle Irrige und Verführte wieder bringen/und endlich den Satan unter unser Füsse zutreten. Weiter bitten wir dich/lieber himlischer Vater/für alle deine Diener/denen du das Regiment und das weltliche Schwerd anvertrauet; insonderheit aber für unsern liebwertheſten König und Herren/den du uns aus Gnaden zu einem Haupt und Beschützer verordnet hast. Bewahre ihn/o GOTT/auff allen seinen Wegen/für allem Schaden und Gefahr/so

ihm

ihm heimlich oder offentlich könte zugefüget werden / und erleuchte sein Hertz / daß er sein Reich und Volck recht weißlich beherrsche / Christi Kirch und Gemeine vermehre / allen feindlichen Einfällen und bösen Anschlägen wehre / und in erwünschtem Frieden zu deines heiligen Nahmens Ehre und seiner Unterthanen Wolfarth lange und glücklich regiere. Die Königliche Frau Mutter und Wittwe wollestu ebenfals / o Himlischer Vater / kräfftiglich beschützen. Deßgleichen bitten wir / daß du den Königlichen Erb-Printzen und Printzessinnen mit allem geist- und leiblichem Segen reichlich bekrönen / und für allen Dingen in der wahrē Gottesfurcht / und allen Christ-Königlichen Tugenden stärcken und mehren wollest. Bestätige das gantze Königliche Hauß mit langwieriger Macht und Herrligkeit. Bewahre die Kö-

niglichen Räthe/des Königes Krigs-Macht zu Land und Wasser/ und alle andre/ so in des Königes treuen Diensten zu befehlen haben/hie und anderswo/des hiesigen Königlichen Tribunals-Präsidenten/samt übrigen Bedienten desselben / rüste sie alle aus mit deinen heiligen Geist/mache sie glücklich in Rathen und Thaten/und behüte sie für allem/was schädlich und sündlich seyn kan. So wollestu auch Einem Ehrbaren Rath dieser Stadt deine Gnade und Hülffe verleihen/und alles dahin richten/daß wir unter dem Schutz und Schirm unsres Königes ein geruhiges und stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit und Ehrbahrkeit. Laß dir auch ferner/o getreuer GOtt und Vater / den Haus-Stand anbefohlen seyn/regiere Väter und Mütter/Herren und Frauen/Kinder und Gesinde/gib/daß zuforderst

forderst die liebe Jugend in der Zucht und Vermahnung zum HErren aufferzogen werde. Nimm dich an aller Wittwen und Weysen/und begleite alle Reisende zu Wasser und Land mit deinen heiligen Engeln. Abwende auch/o gnädiger Gott/alle schwere Straffen und Land-Plagen/die wir mit unsern Sünden wohl verdienet haben. Behüte für Krieg und Blutvergiessen/für Pestilentz und theurer Zeit/für Feuer und Wassers Noth/für schädlichem Ungewitter/und für einem bösen schnellen Tod. Bewahre diese gute Stadt insonderheit/und segne alle dero Einwohner/daß ein jeglicher sein täglich Brodt aus deiner milden Hand haben/und mit Danckſagung geniessen möge. Beschere uns beständige Gesundheit/gesegnete Nahrung/auffrichtige Liebe und Einigkeit/daß wir einen unärgerlichen Wandel unter

einander führen mögen. Gib uns Gedult in Leydens Zeit/ und nach diesem zeitlichen Leben die ewige Freud und Seligkeit/durch das bittre Leyden und Sterben deines lieben Sohnes JEsu Christi/ welcher mit dir und dem heiligen Geist lebet und regieret/ unser einiger Mittler und Vorbitter/ hochgelobet in Ewigkeit/ Amen.

Eine andre gemeine Kirchen Beicht nach der Predigt.

BArmhertziger GOtt und lieber himlischer Vater/ dessen Barmhertzigkeit kein Ende ist/ sondern du bist gedultig/ langmütig und von grosser Gnade/ erlässest auch gerne den Bußfertigen alle Mißhandlungen/Ubertretung und Sünden. Wir haben/leyder! schwerlich gesündiget mit unsern Vätern/ sind gottlos gewesen/und haben dich erzürnet. Wieder dich allein haben

ben wir gesündiget / und Übels vor dir gethan; Aber o HErr / gedencke doch nicht an unsre vorige Mißhandlungen / sondern erbarme dich über uns / denn wir sind fast elend worden: Hilff uns GOtt unser Erlöser umb deines Nahmens Ehre willen / Errette uns / und vergib uns alle unsre Sünden. Verleihe uns deines heiligen Geistes Gnade unser sündliches Leben hinfort zu bessern / und bey dir die ewige Seligkeit zu erlangen / durch unsern HErren JEsum Christum / Amen.

Ein kürtzer Gebet nach der Predigt.

O lebendiger / Allmächtiger und ewiger GOtt / Vater unsers HErren JEsu Christi / Schöpffer und Beschirmer aller Dinge / dich samt deinem Sohn uñ dem H. Geist bitten wir Hertzlich / du wollest dich über uns erbarmen / umb deines lieben Sohnes

Sohnes theuren Verdienstes willen/den du nach deinem wunderbahrem Rath zu einem Opffer für unsre Sünden/ und Mittler zwichen dir und uns in diese Welt gesandt hast/ dadurch beydes deinen gerechten Zorn über der Welt Sünde / und deine grosse Barmhertzigkeit gegen uns damit zu beweisen. Heilige und regiere uns alle mit deinem H. Geist/ versamle / leite und stärcke deine Christenheit durch das Wort und die hochwürdige Sacramente/ und gib uns Gnade/ daß wir bey dem Worte der Warheit / in rechtschaffenem Glauben und heiligem Leben feste stehen/und beständig wandelen mögen. Bewahre unsern liebwehrten König / die Königl. Frau Mutter/den Königlichen Erb-Printzen und Princessinnen / die gesamte Königl. Räthe/des Königes Krigs-Macht zu Land uñ Wasser/alle/so in treuen Diensten

des

des Königes zu befehlen haben / hie und anderswo / des hiesigen Tribunals Präsidenten und übrige Bediente / wie auch Einen Ehrbaren Rath dieser Stadt / deinem heiligem Nahmen zu Ehren / und uns allen zum Beschirm. Gib gut Regiment / gut Gewitter: Verleihe uns auch unsers Lebens Unterhalt / Friede / Gesundheit: Gib glücklichen Rath zu allen Christlichen Handlungen und Fürhaben / daß wir einen ärgerlichen Wandel unter einander führen / durch JEsum Christum unsern HErren / welcher mit dir lebet und regieret / gleicher GOTT von Macht / in Einigkeit des H. Geistes / Amen.

*** *** *** *** *** *** ***

Die Buß-Psalmen Davids samt Gebet in den Bett-Stunden.

Der 6 Psalm.

ACh HErr straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. HErr/sey mir gnädig/denn ich bin schwach/heile mich HErr/denn meine Gebeine sind erschrocken.

3. Und meine Seele ist sehr erschrocken/Ach du HERR/ wie lange?

4. Wende dich HErr/und errette meine Seele/hilff mir umb deiner Güte willen.

5. Denn im Tode gedencket man dein nicht/ wer wil dir in der Hölle dancken?

6. Ich bin so müde von Seufftzen/ ich schwemme mein Bette die gantze Nacht/ und nehe mit meinen Thränen mein Lager.

7. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren/ und ist alt worden/denn ich allenthalben geängstet werde.

8. Weichet von mir alle Ubelthäter/denn der HErr höret mein Weinen.

9. Der HErr höret mein Flehen/ mein Gebet nimt der HErr an.

10. Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden/ und sehr erschrecken/ sich zurücke kehren/ und zu schanden werden plötzlich.

Der 32 Psalm.

WOl dem/dem die Ubertretung vergeben sind/dem die Sünde bedecket ist.

2. Wol dem Menschen/dem der HErr die Missethat nicht zurechnet/in des Geist kein falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen/verschmachten meine Gebeine durch mein täglich heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auff mir/daß mein Safft vertrockuete/wie es im Sommer dürre wird/Sela.

5. Darumb

5. Darumb bekenne ich dir meine Sünde / und verhele meine Missethat nicht/ich sprach: Ich wil dem HErrn meine Ubertretung bekennen / da vergabestu mir die Missethat meiner Sünde/Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit/darumb wenn grosse Wasserfluth kommen / werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm/du wollest mich für Angst behüten/daß ich errettet/gantz frölich rühmen könte/Sela.

8. Ich wil dich unterweisen / und dir den Weg zeigen/den du wandeln solt/ich wil dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler / die nicht verständig sind / welchen man Zäum und Gebiß muß ins Maul legen / wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage/wer aber auff den HErren hoffet/den wird die Güte umbfahen.

11. Freuet euch des HErren / und seyd frölich ihr Gerechten/ und rühmet alle ihr Frommen.

Der 38 Psalm.

HErr straff mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Denn deine Pfeile stecken in mir / und deine Hand drücket mich.

3. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen/und ist kein Friede in meinen Gebeinen/für meiner Sünde.

4. Denn meine Sünde gehen über mein Häupt/ wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stincken uñ eitern für meiner Thorheit.

6. Ich gehe krum und sehr gebücket/den gantzen Tag gehe ich traurig.

7. Denn meine Lenden verdorren gantz/ und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir gar anders/ und bin sehr zustossen/ich heule für Unruhe meines Hertzens.

9. HErr vor dir ist alle meine Begierde/uñ mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Hertz bebet/ meine Krafft hat mich verlassen/ und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir / und schauen meine Plage/ und meine Nechsten treten ferne.

12. Und die mir nach der Seelen stehen/ stellen mir / und die mir übel wollen/ reden wie sie Schaden thun wollen/ und gehen mit eitel Listen umb.

13. Ich aber muß seyn wie ein Tauber und nicht hören/ und wie ein Stummer/ der seinen Mund nicht auffthut.

14. Und muß seyn wie einer der nicht höret/und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre HErr auff dich/du HErr mein GOtt wirst erhören.

16. Denn ich dencke/daß sie ja sich nicht über mich freuen/ wenn mein Fuß wancket/ würden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Denn ich bin zu Leyden gemacht/und mein Schmertzen ist immer für mir.

18. Denn ich zeige meine Missethat an / und sorge für meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben/und sind mächtig/ die mich unbillig hassen/ sind groß.

20. Und die mir Arges thun umb Gutes/setzen sich wider mich/darumb/daß ich ob dem Guten halte.

21. Verlaß

21. Verlaß mich nicht/HErr mein GOtt / sey nicht ferne von mir.

22. Eyle mir beyzustehen/HErr meine Hülffe.

Der 51 Psalm.

GOTT sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

2. Wasche mich wol von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde.

3. Denn ich erkenne meine Missethat/und meine Sünde ist immer vor mir.

4. An dir allein hab ich gesündiget / und übel vor dir gethan / auff daß du recht behaltest in deinen Worten / und rein bleibest/wenn du gerichtet wirst.

5. Siehe/ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

6. Siehe / du hast Lust zur Warheit / die im Verborgen liegt/du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

7. Entsünde mich mit Jsopen/daß ich rein werde/wasche mich/daß ich schneeweiß werde.

8. Laß mich hören Freud und Wonne / daß die Gebeine frölich werden/die du zuschlagen hast.

9. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat.

10. Schaffe in mir GOtt ein rein Hertz/und gib mir einen neuen gewissen Geist.

11. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/und nimb deinen heiligen Geist nicht von mir.

12. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/und der freudige Geist enthalte mich.

13. Denn ich wil die Ubertreter deine Wege lehren/daß sich die Sünder zu dir bekehren.

14. Errette mich von den Blutschulden/GOTT/ der du mein GOTT und Heyland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

15. HERR thue meine Lippen auff / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

16. Denn du hast nicht Lust zum Opffer / ich wolt dir es sonst wol geben / und Brandopffer gefallen dir nicht.

17. Die Opffer / die GOtt gefallen / sind ein geängster Geist / ein geängstes und zuschlagen Hertz / wirstu GOtt nicht verachten.

18. Thue wol an Zion nach deiner Gnade/baue die Mauren zu Jerusalem.

19. Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit/die Brandopffer und gantzen Opffer / denn wird man Farren auff deinem Altar opffern.

Den 102 Psalm.

HErr / höre mein Gebet / und laß mein Schreyen zu dir kommen.

2. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir/in der Noth neige deine Ohren zu mir / wenn ich dich anruffe / so erhöre mich bald.

3. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch/ und meine Gebeine sind verbrant wie ein Brant.

4. Mein Hertz ist geschlagen und verdorret wie Graß/ daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

5. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch für Heulen und Seufftzen.

6. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten/ ich bin gleich wie ein Kützlin in den verstöreten Städten.

7. Ich wache/und bin wie ein einsamer Vogel auff dem Dache.

8. Täglich

8. Täglich schmähen mich meine Feinde / und die mich spotten/schweren bey mir.

9. Denn ich esse Aschen wie Brodt / und mische meinen Tranck mit Weinen.

10. Für deinem Dräwen und Zorn/ daß du mich auffgehaben/und zu Boden gestossen hast.

11. Meine Tage sind dahin wie ein Schatten/und ich verdorre wie Graß.

12. Du aber bleibest ewiglich / und dein Gedächtniß für und für.

13. Du woltest dich auffmachen/und über Zion erbarmen/ denn es ist Zeit/daß du ihr gnädig seyest / und die Stunde ist kömmen.

14. Denn deine Knechte wolten gerne / daß sie gebauet würde/und sehen gerne/daß ihre Steine und Kalck zugerichtet wurden.

15. Daß die Heyden/HErr/deinen Nahmen fürchten/und alle Könige auff Erden deine Ehre.

16. Daß der HErr Zion bauet/und erscheinet in seiner Ehre.

17. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen / und verschmähet ihr Gebet nicht.

18. Das werde geschrieben auff die Nachkommen / und das Volck/das geschaffen sol werden/wird den HErren loben.

19. Denn Er schauet von seiner heiligen Höhe / und der HErr siehet vom Himmel auff Erden.

20. Daß Er das Seufftzen des Gefangenen höre/ und loß mache die Kinder des Todes.

21. Auff daß sie zu Zion predigen den Nahmen des HErrn/ und sein Lob zu Jerusalem.

22. Wenn die Völcker zusammen kommen / und die Königreiche dem HErrn zu dienen.

23. Er

23. Er demütiget auff dem Wege meine Krafft / Er verkürtzet meine Tage.

24. Ich sage: mein GOtt / nimb mich nicht weg in der Helfte meiner Tage.

25. Deine Jahre währen für und für / du hast vorhin die Erde gegründet / und die Himmel sind deiner Hände Werck.

26. Sie werden vergehen / aber du bleibest / sie werden alle veralten wie ein Gewand / sie werden verwandelt wie ein Kleid / wenn du sie verwandeln wirst.

27. Du aber bleibest wie du bist / und deine Jahr nehmen kein Ende.

28. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben / und ihr Saamen wird vor dir gedeyen.

Der 130 Psalm.

AUs der Tieffen ruff ich HERR zu dir.

2. HERR / höre meine Stimme / laß deine Ohren mercken auff die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt / HErr / Sünde zurechnen / HErr / wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung / daß man dich fürchte.

5. Ich harre des HErrn / meine Seele harret / und ich hoffe auff sein Wort.

6. Meine Seele wartet auff den HErrn / von einer Morgenwache biß zur andern.

7 Israel hoffe auff den HErrn / denn bey dem HErrn ist die Gnade und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden

Der 143 Psalm.

HErr / erhöre mein Gebet / vernimb mein Flehen umb deiner Warheit willen / erhöre mich umb deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele/ und zuschlägt mein Leben zu Boden / er leget mich ins Finster/ wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet/mein Hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten/ich rede von allen deinen Thaten/und sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir/meine Seele dürstet nach dir/wie ein dürre Land/Sela.

7. HERR/ erhöre mich bald/ mein Geist vergehet/verbirge dein Antlitz nicht von mir/daß ich nicht gleich werde denen/die in die Gruben fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade/ denn ich hoffe auff dich/thue mir kund den Weg darauff ich gehen soll/denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich mein GOtt von meinen Feinden/zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wollgefallen/denn du bist mein GOTT/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn.

11. HERR/erqvicke mich umb deines Nahmens willen/führe meine Seele aus der Noth/ umb deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde umb deiner Güte willen/ und bringe umb alle/die meine Seele ängsten/denn ich bin dein Knecht.

Allgemeines Gebet
in den Wochentlichen Bett-Stunden.

Allmächtiger GOTT / HERRE Zebaoth / du grosser und schrecklicher GOTT / vor dem kein Lebendiger gerecht ist: Wir arme sündige Menschen erscheinen allhie für deinem Angesicht / und müssen je bekennen / daß es vor dir billig und recht sey / daß du unsre beharrliche Sünden und Ruchlosigkeiten / unsre offenbahre Sicherheit und heimliche Heucheley / mit allerhand schweren Straffen und Plagen heimsucheteſt. Unzehliche Wolthaten hastu uns / als ein Menschen Freund und Liebhaber des Lebens / erzeiget / von Mutter Leibe an lebendig erhalten / und uns biß hieher alles Gutes gethan. Dein heiliges Wort und Evangelium hastu rein und lauter uns gegeben / und biß diesen Tag erhalten.

ten. Den edlen Frieden hastu uns verliehen/daß wir nun viele Jahre stille und sicher für Feinden gelebet/und da sonsten/fast überall / die schröckliche Krieges-Flamme durch deinen Zorn brennet/ und hie und da / nicht nur in der ferne/sondern auch umb uns/uñ schier für unsern Augen/ ein trauriges Zerstören angerichtet / hastu doch die Riegel unser Thore feste gemacht / uns und unsre Kinder darinnen gesegnet / so daß ein jeder seines Lebens Unterhalt und Nothdurfft aus deiner milden Hand genossen. Solcher Reichthum deiner Güte/Gedult und Langmütigkeit hätte uns ja billig zur Busse / und einer hertzlichen Danckbarkeit leiten sollen. Aber/ ach / leyder ! für alle solche Wolthaten die du uns erzeiget/sind wir undanckbar geworden/haben nicht unterlassen/dich umb so vielmehr zum Zorn zu reitzen / und also dei-

ner noch dazu gespottet. Wir sind allerdings wie die ungerathene böse Kinder/bey welchen weder Güte noch Ernst etwas ausrichten können. Deinen Ernst hastu uns noch letztens fühlen lassen / als du die trübselige schwere Krieges-Zeiten über uns verhengetest/und es aussahe / als würden wir zur Wüsten werden. Mit deiner starcken Hand griffestu uns damahls an / ob wir uns etwan zu dir bekehren möchten. Aber unser Angesicht ist härter gewest denn ein Felß / und haben uns nicht bekehret! du schlugest uns / und wir habens nicht gefühlet/du plagetest uns / und wir haben uns nicht gebessert. Ja / leyder / wir sind schier ärger geworden denn vorhin. Grosse Uppigkeit und Hoffarth / Füllerey und Unreinigkeit/Geitz und Unbarmhertzigkeit/Eigennutz und Ungerechtigkeit / Liegen nnd Triegen/

gen/Haß und Mißgunst / schnöde Verachtung deines Wortes und Sacramenten/ schrecklicher Mißbrauch deines heiligen Nahmens / Sicherheit und Halstarrigkeit haben bey uns überhand genommen / dergestalt/daß wir deiner edlen Gaben / deines heiligen Wortes / des theuren Friedens unter dem Schutz unsers Königes / und aller deiner unzehlbahren Wohlthaten/ja/unsers eignen Leibes und dessen Glieder / recht schändlich gemißbrauchet/so/daß nun auch unsre Sünden recht über unser Haupt gewachsen / und unsre Missethaten groß/biß in den Himmel/geworden. Ach HERR du schröcklicher GOTT / für dem die Seulen des Himmels zittern / und die Grundfeste der Erden beben / wie wirstu dermahleins brüllen wider uns auff deiner heiligen Höhe! Wie wirstu einstens mit uns reden in

deinem Zorn/und uns erschrecken in deinem Grim! Nur deinen Zorn haben wir biß her gereitzet / wie wird doch derselbe dein Zorn wider uns entbrennen / daß kein Löschen seyn wird! Wir sehen bereits/das Feuer desselbigen auffgehen / und überall die Zeichen/daß die Zeiten deiner Gerichte heran nahen. Wie manch edles Land/ wie manche schöne Stadt ist zu diesen Zeiten schon zur Wüsteney geworden / und die Einwohner derselben sind zutreten von frembden Völckern wie der Koth auff den Gassen. Wir erfahren es ja auch täglich/ wie/leyder/bey Friedens Zeiten mitten unter uns / Armuth und Elend/ Kummer und Noth überhand nimt / und die Zeiten je länger / je beschwerlicher und gefährlicher werden/daß wir auch offte nicht wissen wo aus oder ein. Nun/ HERR/ was sollen

wir

wir sagen? Wir haben gesündiget/wir haben mißgehandelt/ sind gottlos gewest/und deinen Zorn haben wir / leyder / nicht gefürchtet. Du bist gerecht / und alle deine Gerichte sind auch recht / wir aber müssen uns schämen / und erzittern für deinem allerheiligstem Angesicht. Aber o HERR/ HERRE GOTT / barmhertzig und gnädig/gedultig/von grosser Güte und Treue/ haben wir elende Sünder deiner Gerechtigkeit vergessen / ach vergiß du doch nun und nimmermehr nicht deiner ewigen Barmhertzigkeit! Gedencke noch an deine Güte und an deine Barmhertzigkeit / die von der Welt her gewesen ist / und laß ab von deiner Ungnade über uns/denn wir sind ohne dem schier elend und fast dünne worden! Wir bekennen dir unsere überhäuffte Sünden und grosse Schulden; Wir beklagen es / daß wir

so

so gesündiget/ Unrecht gethan/ und abtrünnig geworden. Es ist je aber annoch dein/ o heiliger GOTT/ die Gnade/ und die viele Vergebung! Darum liegen wir auch anitzo vor dir mit diesem unserm Gebet/ nicht auff unsre Gerechtigkeit/ sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit: Wir ruffen und beten: Bekehre du uns HERR/ so werden wir bekehret. Nimm doch selber von uns das steinerne Hertz/ und gib uns ein recht reuig-bußfertiges Hertze/ deme die Sünden warhafftig vom innerstem Grund der Seelen leid seind/ deme es recht wehe thut/ daß wir mit so vieler Bosheit/ mit so schnödem Undanck/ mit so schändlichem Ungehorsam dich so hoch erzürnet/ und zu deines Grimmes Ausübung durch allerhand schwere Straffen und Plagen genötiget haben. Gib doch du uns selbsten das ernstliche wollen von solchen Sün-

Sünden abzustehen/und dich ja nicht weiter zu erzürnen. Du findest zwar in uns nichtes/daß dich dazu bewegen könte/als die wir selber in uns nichtes fühlen denn Sünde uñ Tod/einen unerforschlichen Abgrund unsers Verderbens/darinnen wir durch die Sünde Adams gerathen seyn. Aber so findestu doch auch unter uns dein Evangelium von dem Todes Kampff uñ blutigem Schweiß/ von dem Creutz und Tod JEsu Christi deines allerliebsten Sohnes / an welchem du Wollgefallen hast. Ach/umb dessent willen schone/und nicht nach Wercken lohne! Sind wir doch sein ererbtes Gut/erworben durch sein theures Blut/so laß uns dann auch seiner Bezahlung und Fürbitte kräfftiglichen geniessen. Umb seinet willen wollestu deine Barmhertzigkeit von uns nicht wenden/sondern unsre Missethat dämpffen/uñ alle unsre

Sünden in die Tieffe des Meeres werffen / so daß / da unsre Sünden mächtig worden / dennoch deine Gnade itzo viel mächtiger werde. Lindre demnach nach deiner Väterlichen Gnade alle wollverdiente Straffen / hebe auff die schwere Last / so uns auff dem Halse lieget und drücket / daß wir darunter nicht versincken noch verderben. Wehre und steure allem zukünfftigem Jammer uñ Elend / so etwan über uns kommen möchte / und sey bey uns allezeit in allen Nöthen / die uns betreffen. Erhalte bey uns insonderheit dein allein seligmachendes Wort rein uñ lauter / den rechten Gebrauch der hochheiligen Sacramenten / sampt treuen Lehrern nnd Predigern / uñ laß dasselbe dein Wort allemahl unsers Hertzens Freude und Wonne seyn. Gestatte ja nicht / o treuer Vater / daß dein Weinberg / den du unter uns gepflantzet / verwüstet werde. Beschütze

schütze und beschirme das arme Evangelische Häufflein überall/ nimm dich an aller verfolgten Gemeinen/ uñ stehe bey allen denen/ die umb der Bekandnüß der seligmachenden Warheit geängstiget und bedränget werden. Erhalte auch noch ferner bey uns den so theur erworbenen Frieden/ o du GOTT des Friedens und der Einigkeit/ auff daß wir in guter Ruhe erhalten/ dir sicher und frölich in reiner Lehre und heiligem Wandel allezeit dienen mögen. Steure doch dem Kriegen in aller Welt/ und laß des Tobens uñ Wütens in deiner Christenheit insonderheit bald ein Ende werden. Gesegne die Waffen der Christlichen Potentaten/ die wider den Erbfeind des Christlichen Nahmens/ den Türcken und seinen Anhang geführet werden. Nimm die Krafft seines Schwerdtes/ so er wider uns gewetzet hat/ hinweg/ uñ laß ihn nicht siegen

im Streit. Vergilt ihm auff seinem Kopff/ alle Schmach/so dir täglich von ihm wiederfähret. Mache ihn zu schanden in seinen Gedancken/ daß er zurücke müsse weichen/und ein Ende nehmen mit schrecken. Strecke dagegen aus deinen Arm uns zu beschützen/die wir nach deinem Nahmen genennet seyn/ auff daß dein Erbtheil nicht zerstreuet werde. Hilff allen Gläubigen / die sich auff dich verlassen/uñ deinen Nahmen anruffen. Fürnemlichen aber / o gnädiger GOtt und Vater / laß deine Augen offen stehen über das gantze Königreich Schweden und unsern liebwerthesten König uñ Herren/den du uns aus Gnaden zu einem Haupt uñ Beschützer verordnet hast/bewahre ihn/o Gott/auf allen seinen Wegen für allem Schaden und Gefahr / so ihm heimlich oder offenlich könte zugefüget werden. Gesegne alle seine Christliche

che Rathschläge/damit er zu deines heiligen Nahmens Ehre / und seiner Unterthanen Wollfarth lange und glücklich regiere. Die Königliche Frau Mutter und Wittwe wollestu ebenfals / o himlischer Vater kräfftiglichen beschützen. Halte auch deine mächtige Schutz und Gnaden-Hand über den Königlichen Erb-Printzen und Princessinnen. Erzeige ihnen Güte und Trewe die sie behüten/gib ihnen langes Leben/daß ihre Jahre währen imer für und für. Bewahre die Königlichen Räthe/des Königes Krigesmacht zu Land und Wasser / und alle andre/so in Königl. Diensten zu befehlen haben / hie und anderswo/ des hiesigen Königlichen Tribunals Präsidenten/sampt übrigen Bedienten desselbigen/wie auch einen Ehrbahren Rath dieser Stadt. Laß deine heilige Engel sich lagern umb das gantze Königreich/und auch

insonderheit umb diese Königliche Stadt. Behüte Väterlich für neuem Unfried und Blutvergiessen/für Pestilentz und allen giffti-gen Seuchen/für Feuer und Wassersnoth/ für Mißwachs und theurer Zeit. Habe über uns Gedancken des Friedens und nicht des Leydes/ daß wir uns deines Segens in gu-tem Friede und Wollstand lange erfrewen mögen. Thue woll allen/die zu den Tho-ren dieser Stadt aus- und eingehen in allen Ständen/ laß sie dir alle in deinen gnädi-gen Schutz befohlen seyn/ dein guter Geist führe uns auff ebener Bahn zu thun was dir gefällig/und uns nütze und selig ist. Laß Ehre wohnen in unserm Lande/Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Gib uns aber auch indessen Gedult in allen Nöthen/die uns nach deinem Willen betreffen mögen/und laß dei-nen Nahmen unser festes Schlos seyn/dahin wir

wir fliehen und beschirmet werden. Hilff du uns / und allen denen die in Nöthen sind / tröste was traurig ist / richte auff was niedergeschlagen ist / stärcke was schwach ist / versorge was dürftig ist / schütze was in Gefahr ist. In deine Hände und Väterlichen Schutz uns geben wir / o GOtt du lieber Vater samt und sonders / nebest allen den Unsrigen / heute diese Nacht und allezeit / mit Leib und Seele / Ehre und Gut / Haus und Hoff / und alles was wir haben / sind es doch / o Vater / deine Gaben! Und nimm du uns endlichen / wenn unsere Zeit kömt / durch einen sanfften Tod selig von hinnen / zu dir in deine Himmels Stadt / da wir für alle deine Hülffe und Gutthaten dich ewig loben / dancken und preisen werden. Ach HERR sey gnädig / ach HERR mercke auff / und thue es / und verzeuch nicht / umb deines lieben Sohnes JESU CHRISTI willen / AMEN!

Vater unser der du bist / etc.

Kirchen-

Kirchen-Gesänge zu denen Bett-Stunden das gantze Jahr durch.

Dominica I. Advent.

Der Anfang wird allemahl gemacht mit dem Liede:
Kom heiliger Geist HErre GOtt / 2c.
Darauff wird allezeit gesungen ein Buß-Psalm:
Erbarm dich mein o HErre GOtt/2c.
und dann ein ander Lied/so sich auff die Zeit schicket.
Es woll uns GOtt gnädig seyn/2c.
Nach dem Gebet wird allezeit gesungen die kleine Litaney.
Nimm von uns lieber HErr/2c.
Nach dem Segen wird zum Beschluß gesungen/
Erhalt uns HErr bey deinem Wort/2c.
oder / wann die Zeit schon verflossen/
Verley uns Frieden gnädiglich/2c.
In den kurtzen Winter-Tagen / von Michaelis biß zur Fasten / kan auch an statt dessen zum Beschluß ein Abend-Lied / oder die letzten Verse desselben gesungen werden.

Domin. II. Advent.

Ach GOtt und HErr/2c.
Was mein GOtt will/2c.
Nach dem Segen/
Nun ruhen alle Wälder/2c.

Domin. III. Advent.

Allein zu dir HErr JEsu Christ/2c.
Auff meinem lieben GOtt/2c.

Nach

Nach dem Segen/ Werde munter mein Gemüthe/ꝛc.

Domin. IV. Advent.

O HErre GOtt begnade mich/ꝛc.
In dich hab ich gehoffet HErr/ꝛc.
Nach dem Segen/ Der Tag hat sich geneiget/ꝛc.

Post Fest. Nativit.

Wo soll ich fliehen hin/ꝛc.
Du Friede-Fürst HErr JEsu Christ/ꝛc.
Nach dem Segen/ Christ der du bist der helle Tag/ꝛc.

Post Fest. Circumcis.

Aus tieffer Noth/ꝛc.
Wer in den Schutz des Höchsten/ꝛc.
Nach dem Segen/ Christ der du bist Tag und Licht/ꝛc.

Post Fest. Epiphan.

HErr JEsu Christ du höchstes Gut/ꝛc.
Nimm von uns HErr du treuer GOtt/ꝛc.
Nach dem Segen/ Nun ruhen alle Wälder/ꝛc.

Domin. I. post. Epiphan.

Ach HErr mich armen Sünder/ꝛc.
Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ/ꝛc.
Nach dem Segen/ Laß mich diese Nacht empfinden/ꝛc.

Domin. 2. post Epiphan.

Ach GOtt wie manches Hertzeleid/ꝛc.
In allen meinen Thaten/ꝛc.
Nach dem Segen/ Wir bitten dich HErr JEsu Christ/ behüt uns für des Teuffels List/ꝛc.

Domin. 3. post Epiphan.

Ach was soll ich Sünder machen/ꝛc.
Was mein GOtt will/das geschehe allzeit/ꝛc.
Nach dem Segen/Unsre müden Angenglieder/ꝛc.

Domin. 4. post Epiphan.

HErr ich habe mißgehandelt/ꝛc.
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ꝛc.
Nach dem Segen/Nun ruhen alle Wälder/ꝛc.

Domin. 5. post Epiphan.

O Angst und Leid/o Traurigkeit/ꝛc.
Wend ab deinen Zorn/ꝛc.

Domin. Septuages.

Treuer GOtt ich muß dir klagen/ꝛc.
Wer nur den lieben GOtt läst walten/ꝛc.
Nach dem Segen/So unsre Augen schlaffen ein/ꝛc.

Domin. Sexages.

HErr JEsu Christ du höchstes Gut/ꝛc.
O HErre GOtt dein Göttlich Wort/ꝛc.
Nach dem Segen/Der Tag hat sich geneiget/ꝛc.

Domin. Qvinqvages.

HErr straff mich nicht in deinem Zorn/ꝛc.
Du Friedefürst HErr JEsu Christ/ꝛc.
Nach dem Segen/Verley uns Frieden gnädiglich/ꝛc.

Domin. Qvadrages.

Erbarm dich mein o HErre GOtt/ꝛc.
Wer GOtt vertraut/hat woll gebaut/ꝛc.

Domin.

Domin. Reminiscere.

Allein zu dir HErr JEsu Crist/ꝛc.
Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ꝛc.

Domin. Oculi.

Ach GOtt und HErr/ wie gros/ꝛc.
Es woll uns GOtt genädig seyn/ꝛc.

Domin. Lætare.

Wo soll ich fliehen hin/ꝛc.
Wer nur den lieben GOtt läst walten/ꝛc.

Dominica Judica.

O HErre GOtt begnade mich/ꝛc.
JEsu deine tieffe Wunden/ꝛc.

Dominica Palmarum.

Ach HErr mich armen Sünder/ꝛc.
Hertzlich lieb hab ich dich o HErr/ꝛc.

Post Festum Paschat.

Allein zu dir HErr JEsu Christ/ꝛc.
In dich hab ich gehoffet HErr/ꝛc.

Domin. Qvasimodogen.

Treuer GOtt ich muß dir klagen/ꝛc.
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ꝛc.

Domin. Misericord.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir/ꝛc.
Von GOtt will ich nicht lassen/ꝛc.

Domin. Jubilate.

Erbarm dich mein o HErre GOtt/ꝛc.
Was mein GOtt wil/ꝛc.

Domin. Cantate.

Ach GOtt wie manches Hertzeleid/ꝛc.
Ach lieben Christen seyd getrost/ꝛc.

Domin. Rogate.

O grosser GOtt von Macht/ꝛc.
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ꝛc.

Domin. Exaudi.

HErr JEsu Christ du höchstes Gut/ꝛc.
Ein feste Burg ist unser GOtt/ꝛc.

Post Festum Pentecost.

HErr straff mich nicht in deinem ꝛc.
Es woll uns GOtt genädig seyn/ꝛc.

Dominica Trinitatis.

O HErre Gott begnade mich/ꝛc.
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit/ꝛc.

Domin. 1. Trinit.

Ach GOtt und HErr/ꝛc.
Ach GOtt vom Himmel sieh darein/ꝛc.

Domin. 2. Trinit.

Wo soll ich fliehen hin/ꝛc.
Wer Gott vertraut/hat woll gebaut/ꝛc.

Domin. 3. Trinit.

HErr straff mich nicht in deinem Zorn/ꝛc.
Auff meinem lieben Gott/ꝛc.

Domin. 4. Trinit.

Allein zu dir HErr JEsu Christ/ꝛc.
In allen meinen Thaten/ꝛc.

Domin. 5. Trinit.

HErr ich habe mißgehandelt/ꝛc.
Warumb solt ich mich denn grämen/ꝛc.

Domin. 6. Trinit.

Ach was soll ich Sünder machen/ꝛc.
Nim von uns HErr du treuer Gott/ꝛc.

Domin. 7. Trinit.

HErr JEsu Christ du höchstes Gut/ꝛc.
Es woll uns Gott genädig seyn/ꝛc.

Domin. 8. Trinit.

Wo soll ich fliehen hin/ꝛc.
Ach wie elend ist unser Zeit/ꝛc.

Domin. 9. Trin.

Ach Gott und HErr/wie gros und schwer/ꝛc.
Wer nur den lieben Gott läst walten/ꝛc.

Domin. 10. Trinit.

O grosser Gott von Macht/ꝛc.
Wend ab deinen Zorn/ꝛc.

Domin. 11. Trinit.

Weg mein Hertz mit den Gedancken/ꝛc.
Auff meinen lieben Gott/ꝛc.

Domin. 12. Trinit.

O HErre Gott begnade mich/ꝛc.
Ach lieben Christen seyd getrost/ꝛc.

Domin. 13. Trinit.

Allein zu dir HErr JEsu Christ/ꝛc.
Was mein Gott will das geschch allzeit/ꝛc.

Domin. 14. Trinit.

Ach Gott wie manches Hertzleid/ꝛc. Nim

Nimm von uns HErr du treuer Gott/ꝛc.
Domin. 15. Trinit.

Erbarm dich mein o HErre Gott/ꝛc.
In allen meinen Thaten/ꝛc.
Domin. 16. Trinit.

HErr ich habe mißgehandelt/ꝛc.
O Welt ich muß dich lassen/ꝛc.
Domin. 17. Trinit.

O Angst und Leid/o Traurigkeit/ꝛc.
Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ꝛc.
Nach dem Segen/Unsre müden Augenglieder/ꝛc.
Domin. 18. Trinit.

HErr JEsu Christ du höchstes Gut/ꝛc.
In dich hab ich gehoffet HErr/ꝛc.
Nach dem Segen/Nun ruhen alle Wälder/ꝛc.
Domin. 19. Trinit.

Treuer Gott ich muß dir klagen/ꝛc.
Auff meinem lieben Gott/ꝛc.
Nach dem Segen/Christ der du bist der helle Tag/ꝛc.
Domin. 20. Trinit.

Ach HErr mich armen Sünder/ꝛc.
Von Gott wil ich nicht lassen/ꝛc.
Nach dem Segen/ Der Tag hat sich geneiget/ꝛc.
Domin. 21. Trinit.

Ach Gott und HErr/ꝛc.
Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ꝛc.
Nach dem Segen/ Christ der du bist Tag und Licht.
Domin. 22. Trinit.

O HErre Gott begnade mich/ꝛc.

Wer

Wer Gott vertraut hat wol gebaut/ꝛc.
Nach dem Segen/Nun ruhen alle Wälder/ꝛc.

Domin. 23. Trinit.

Wo soll ich fliehen hin/ꝛc.
Nimm von uns HErr du treuer Gott/ꝛc.
Nach dem Segen/Unsre müden Augenglieder/ꝛc.

Domin. 24. Trinit.

Wer in den Schutz des Höchsten sitzt/ꝛc.
Ach wie elend ist unser Zeit/ꝛc.
Nach dem Segen/ Werde munter mein Gemüthe.

Domin. 25. Trinit.

O grosser Gott von Macht/ꝛc.
Wend ab deinen Zorn/ꝛc.
Nach dem Segen/ Christ der du bist Tag und Licht.

Domin. 26. Trinit.

Allein zu dir HErr JEsu Christ/ꝛc.
Wann wir in höchsten Nöthen seyn/ꝛc.
Nach dem Segen/ Werde munter mein Gemüthe/ꝛc.

Unterricht

Für junge Leute / auch andre Einfältige / so zur Beicht und heiligem Abendmahl gehen / in Frag und Antwort.

Warumb gehestu zur Beicht und heiligem Abendmahl / was beweget dich dazu?

Daß ich Vergebung meiner Sünden erlangen / den Glauben stärcken / und mit dem lieben GOTT mich wieder vereinigen möge.

Bistu dann ein Sünder?

Ach ja / ich bin ein armer und elender Sünder / nicht nur in Sünden empfangen und gebohren / sondern habe auch viele würckliche Sünden begangen / mit Gedancken / Worten und Wercken / wider GOtt und meinen Nechsten.

Was ist und heisset eigentlich Sünde / weistu wohl / was das Wort / Sünder / zu bedeuten habe?

Die Sünde ist alles / was wider das Gesetz / oder die zehn Gebote GOttes ist / und der jenige / der wider die zehn Gebote gethan / entweder / da er das Böse vollenbracht / oder das Gute unterlassen / der ist / und heisset ein Sünder.

Wie lautet dann das Erste Gebot?

Du solt kein ander Götter haben neben mir.

Hastu diß Erste Gebot gehalten?

Leyder / ich habe es nicht gehalten / dann ob ich zwar kein Götzen-Bild angebetet / so habe ich doch nicht über alle Dinge GOtt gefürchtet / geliebet / und ihm vertrawet.

Wer

Wer fürchtet GOtt über alle Dinge?

Der stets an GOtt gedencket/ihn allezeit für Augen und im Hertzen hat/und sich hütet/daß er in keine Sünde willige/und den frommen GOtt erzürne.

Hastu denn dergestalt GOtt nicht gefürchtet?

Nein leyder! Ich habe offt gar nicht an GOtt einmahl gedacht/viel weniger für dessen Zorn mich gefürchtet / habe mich offt nur für Menschen gescheuet / daß die meine böse Stücke nicht sehen / erfahren und mich darüber straffen möchten/da doch GOtt im Himmel alles siehet/höret und weiß/auch alles böse zeitlich und ewig straffen wird.

Wer liebet GOtt über alle Ding?

Der GOtt für sein höchstes Gut hält/nach nichtes wünschet und sehnet/als nach GOtt / und dem allein in allen Dingen zu gefallen suchet.

Hastu denn dergestalt GOtt nicht geliebet?

O nein! Ich habe offt lieb gehabt die Welt / und was in der Welt ist/und aus Liebe zur Welt hab ich gethan/was wider GOtt und sein Wort ist/nur daß ich der Welt gefallen/und meine Lust in denen eitelen und vergänglichen Dingen dieser Welt haben möchte.

Wer vertrauet GOtt über alle Ding?

Der sich überall auff GOtt und seinen Segen allein verläst/nicht nur wann die Noth da ist/und man keines Menschen Hülffe siehet/sondern auch/wann man gesund/im Glück und Wollstand ist/und eben keine Noth verhanden.

Hastu denn nicht dergestalt GOtt über alle Ding vertrauet?

Ach nein! offt hab ich gar vergessen / wie an GOttes Segen alles gelegen/wie nöthig mir seine Hülffe und Beystand in allen meinem Thun sey / habe mich verlassen auff mich selbst und meine Kräffte / auff die Meinigen / auff Geld und Gut/und dergleichen flüchtige nichtige Dinge mehr.

Wann du dann dergestalt das erste Gebot nicht gehalten/wie stehets umb die übrigen/hastu die besser gehalten?

Leyder auch nicht! In dem ersten Gebot sind die übrigen alle enthalten; Hätte ich GOtt über alle Dinge gefürchtet/ nie wurde ich den Nahmen GOttes / wider das andre Gebot/unnützlich geführet/ nie geflucht/nie gelogen / nie betrogen haben/ich wurde die Predigt und GOttes Wort nie versäumet noch verachtet haben; meine Eltern würde ich geehret/den Nechsten nicht getödtet haben/nie wurde ich unzüchtig in Worten und Wercken gewest seyn/und so ferner. Hätte ich GOtt über alle Dinge geliebet / ich wurde GOttes Nahmen allezeit heilig und hoch gehalten / ihn fleissig gelobet und gedancket / die Predigt und GOttes Wort gerne gehöret und bewahret haben. Hätte ich GOtt über alle Dinge vertrauet/ so würde ich fleissig gebetet haben / nun aber habe ich leyder das Gebet offt gar unterlassen/oder auch dasselbe ohne Andacht verrichtet / hätte ich GOtt vertrauet / ich würde auch nicht wider das siebende Gebot/uñ so ferner gesündiget haben.

Wie ist es aber mit dem fünfften Gebot/hastu dann auch jemanden getödtet?

Mit der Hand hab ich zwar keinen getödtet/aber meinen Nechsten

Nechsten habe ich doch nicht geliebet wie ich gekont und gesolt.

Wer ist dein Nechster?

Zuforderst meine Eltern/Bluts-Freunde und Anverwanten/nechst dem ein jeder Christen Mensch / der meines Glaubens ist / endlichen auch alle Menschen in der Welt/sie seynd Freund oder Feind/Bekante oder Unbekante.

Kan man diesen Nechsten noch sonsten/als mit der Hand tödten?

Ja. Für das erste tödtet man ihn mit der Hand / wenn man ihm an seinem Leibe Schaden oder Leid thut. Hernach aber kan man ihn auch tödten mit der Zungen / wenn man ihn schilt / fluchet / belieget und böses von ihm ausbringet. Drittens mit den Augen/wenn man ihm ein heßliches höhnisches Gesichte machet / und endlich mit dem Hertzen/ wenn man ihn im Hertzen nicht nur hasset / und alles Böse gerne gönnet/sondern auch wenn man nicht von Hertzen willig und bereit ist/ihm in seinen Nöthen zu helffen und zu dienen.

Findestu dann dich schuldig / daß du wider das fünfte Gebot gesündiget und ein Mörder geworden bist?

Ja leyder! offte habe ich aus Bosheit/offt aus Unvorsichtigkeit Böses wider meinen Nechsten gedacht/Böses von ihm geredet/ihm das seine nicht gegönnet / und selten bey ihm gethan wie ich gesolt und gekont / auch sonsten mich an ihm auff mancherley weise wider das sechste/siebende/achte und neundte Gebot versündiget.

Hastu denn das zehnte Gebot gehalten?

Nein/eben so wenig als das erste.

Was ist denn in dem Zehnten Gebot verboten?

Die Erblust/daß in meinem Hertzen keine böse Lust/ nicht einmahl ein arger Gedancke wider GOtt oder meinen Nechsten auffsteigen soll/viel weniger/daß ich den bösen Begierden nachhengen/ an denselben mich ergetzen/ und sie vollenbringen wolte/welche würckliche Lust eigentich in dem neundten Gebot verboten ist.

Hättestu dann für allen bösen Lüsten dich hüten/ und gantz ohne böse Lüste seyn können?

Ich hätte zwar den bösen Lüsten mehr wiederstehen/und sie einiger massen dämpffen können/aber gantz ohne bösen Lüsten und Gedancken zu seyn/ ist keinem Menschen nach dem Sündenfall mehr möglich/ denn alles Dichten und Trachten des Menschlichen Hertzen ist nur böse von Jugend auff und immerdar/1 B. Mose cap. 6/5.

Hättestu denn nicht zum wenigsten ein oder das andre Gebot halten können / wenn es dir wäre ein rechter Ernst gewest?

Ich hätte wol viel Böses unterlassen können/so ich leyder gethan/und dagegen viel Gutes thun können/ so ich leyder unterlassen/aber ein eintziges Gebot/geschweige das gantze Gesetz/vollkommen zu halten / ist in keines Menschen Kräfften oder Vermögen/ denn das Gesetz ist geistlich/ und erfordert einen inwendigen vollkommenen Gehorsam des Hertzens/ ich aber bin fleischlich/die Sünde und das Böse ist mir angeerbet/und bin unter die Sünde verkaufft/Rom. 7/14. dannenhero ist auch kein Mensch/ der nicht sündiget/1 B. der Könige cap. 8/48.

Wozu ist dann das Gesetz oder die zehn Gebote nütze/ wenn du dieselbe nicht halten kanst?

Sie erinnern mich zu erst/ meiner ehemahligen Vollkomenheit bey dem Ebenbilde GOttes/ so ich durch den Sündenfall meiner ersten Eltern verlohren/ als welche die Krafft und das Vermögen hatten/ ein so heiliges Gesetz in allen Stücken zu erfüllen; Sie zeigen mir ferner an/ meine gegenwärtige Unvollkommenheit und Schwachheit/ da ich nicht eins von allen Geboten erfüllen kan / sondern nur fort und fort meine Sünden uñ Elend aus denselben erkennen/ und dahero abnehmen muß/ wie sehr ich eines Erlösers Christi bedurfft/ uñ endlich lehren sie doch auch/ was meine Schuldigkeit sey / wornach ich leben / was ich thun und lassen soll / so viel mir immer möglich ist / bey Vermeidung des Zornes GOttes und aller seiner gerechten Straffen.

Hastu denn auch GOttes Zorn und Straffe mit deinen Sünden verdienet?

Ja leyder / mehr dann zu viel. Ich habe verdienet GOttes Zorn und Ungnade/ den Tod und die ewige Verdammüß; Denn GOtt wil den nicht ungestraffet lassen/ der wider seine Gebot sündiget / er ist ein starcker eifriger GOtt / und dräuet zu straffen/ nicht nur zeitlich/ biß ins dritte und vierdte Glid/ sondern auch ewig. Verflucht sey / saget GOtt sebsten/ wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet/ daß er darnach thue/ im 5 B. Mose cap .27/ 26.

Wie wiltu es dann itzo machen / daß du von dem Zorne Gottes loß/ und nicht ewig verdamet werdest/ zu wem wiltu deine Zuflucht nehmen?

Zu meinem lieben Heyland JEsu Christo. Wer

Wer ist Christus?

Er ist ein wahrer GOtt / und der Sohn GOttes des Vaters von Ewigkeit her / und auch ein wahrer Mensch in der Zeit geworden/von der Jungfrauen Maria gebohren.

Wie viel Göter hastu denn?

Nur einen GOtt/aber diesen einen GOtt ehre ich in dreyen Personen/so da heissen / **Vater / Sohn/ und heiliger Geist.** **Wer ist der Vater?**

Er ist die erste Person der Gottheit / und heisset Vater/ weil Er einen Sohn von Ewigkeit her aus seinem Göttlichem Wesen / auff eine uns unbegreiffliche Weise gezeuget hat/und bekennen wir über dem von ihm in dem ersten Artickul des Christlichen Glaubens / daß Er die gantze Welt erschaffen hat/und noch erhält.

Wer ist der Sohn?

Er ist die andre Person der Gottheit / und heisset Sohn/ weil Er von dem Vater von Ewigkeit her gezeuget ist/und hat/nach dem andern Artickul des Christlichen Glaubens/ mich und alle arme verdamte Menschen erlöset.

Wer ist der heilige Geist?

Er ist die dritte Person der Gottheit/und heisset ein heiliger Geist/weil Er als ein Geist von dem Vater und Sohn heiliglich / auff eine uns unergründliche Weise / ausgehet/ und wird / nach dem dritten Artickul des Glaubens/vom Vater und Sohne gesandt in die Hertzen der Menschen/sie zu heiligen.

Warumb wiltu dann eben zu dem Sohne Gottes Christo/und nicht zu dem Vater oder dem heiligen Geist deine Zuflucht nehmen?

Weil

Weil Er ist der einige Mittler zwischen GOtt und den Menschen / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung / 1 Timoth. 2/5.

Wie und welcher gestalt ist er der Mittler / und was hat dieser Mittler Christus dañ eigentlich gethan / daß du zu ihm deine Zuflucht nehmen / und dich seiner getrösten wilt?

Zweyerley hat er für mich gethan. Einmahl / da GOttes Gesetze muste erfüllet seyn / wann wir nicht alle solten verlohren gehen / trat er ins Mittel / ward ein Mensch unter das Gesetz gethan / und erfüllete also an unser stat das gantze Gesetz / also / daß es von ihm heisset / Rom. 10/4. Christus ist des Gesetzes Ende / oder Erfüllung / wer an den glaubet / der ist gerecht. Hernach / da für unsre Sünden wider das Gesetz begangen / solte und muste gebüsset werden / trat er abermahls ins Mittel / nahm alle unsre Straffen / die wir verdienet / auff sich / so / daß es abermahls heisset / Esai. 53/5. die Straffe lieget auff ihm / auff daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet / und Paulus spricht: Galat. 3/13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns / nemlich am Stamme des Creutzes.

Weistu dann auch gewiß / daß Christus dieses alles auch für dich gethan? wie wenn ich sagete / Christus gehet dich nicht an?

Ja freylich: denn Christus ist der Heyland aller Menschen / sonderlich aber der Gläubigen / 1 Tim. 4/10.

Wie beweisestu es dann / daß Christus auch für dich gestorben / und daß auch du dich seiner getrösten könnest?

Ich beweise es / erstlich aus dem heiligen Evangelio / hernach auch aus den heiligen Sacramenten. Was

Was ist das Evangelium?

Es ist die fröliche Bottschafft/daß GOtt sich aller Menschen erbarmen/und aus Gnaden alle Sünden umb JEsu Christi willen verzeihen und vergeben wolle.

Wie lautet der fürnehmste Spruch des Evangelii?

JEsus sprach zu Nicodemo: Also hat GOtt die Welt geliebet/ daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab / auff daß alle/ die an ihn glauben/nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben/ Johan. 3/ 16.

Was stehet in diesem Spruch?

Daß GOtt der Vater habe alle sündige Menschen in der Welt so hoch geliebet/daß er ihnen zu gut seinen Sohn in das bitterste Leyden des Todes dahin gegeben/ umb sie von der ewigen Höllen-Pein zu erlösen/dergestalt/daß nun alle Menschen in der Welt/die nur an diesen Sohn GOttes glauben/ nicht sollen umb ihrer Sünden willen verdammet werden/ sondern aus Gnaden / umb des Verdienstes Christi willen/ durch den Glauben ergriffen und angenommen / Vergebung aller ihrer Sünden/und das ewige Leben erlangen.

Wie beweisestu dann nun aus dem Evangelio/daß Christus auch für dich gestorben/und auch dich angehe?

Weil das Evangelium saget/er seye für alle Menschen gestorben/und ich auch ein sündiger Mensch bin/ja über dem ein solcher Mensch/der seine Zuflucht im Glauben zu Christo nimt/ so weiß ich dahero und glaube festiglich/daß auch JEsus mein JEsus sey/und daß auch mir/umb des theuren und werthen Verdienstes Christi willen / alle Gnade und Barmhertzigkeit widerfahren werde.

Wie

Wie beweiſeſtu es aber aus den heiligen Sacramenten / daß Chriſtus auch für dich geſtorben ſey / und was iſt ein Sacrament?

Ein Sacrament iſt eine geiſtliche Verrichtung oder Handelung / von Chriſto eingeſetzet / in welcher vermittelſt eines irdiſchen und ſichtbahren Dinges / himliſche und unſichtbare Güter und Gaben aus- und mitgetheilet werden.

Wie viel ſind anitzo ſolcher Sacramente?

Zwey: Die Tauffe und das heilige Abendmahl.

Was iſt die Tauffe?

Die Tauffe iſt das erſte Sacrament des neuen Teſtaments von Chriſto eingeſetzet / in welcher der getauffte Menſch aus Waſſer und dem Geiſt wiedergebohren und erneuret wird / alle Sünden-Schuld ihm erlaſſen / und er zum Kinde Gottes und Erben des ewigen Lebens auff- und angenommen wird.

Biſtu denn auch getauffet?

Ja freylich. **Woher weiſtu das?**

Bey meinem Nahmen / den ich in der Tauffe empfangē habe.

Was haſtu dann in deiner Tauffe ſonſt / als deinen Nahmē empfangē? was hat dir die Tauffe genützet?

Vergebung der Sünden / Erlöſung vom Tod und Teuffel / und die ewige Seligkeit / die Chriſtus den Menſchen erworben und verdienet / hab ich in meiner Tauffe empfangen.

Weiſtu das gewiß?

Ja / denn Paulus ſpricht: Galat. 3 / 27. Wie viel euer getauffet ſind / die haben Chriſtum angezogen.

So wirſtu denn auch etwan hieraus / aus deiner Tauffe / beweiſen wollen / daß Chriſtus auch für dich geſtorben / und auch dich angehe?

Ja freylichen: Weil ich in der Tauffe Chriſtum angezogen / und alſo alle Vergebung der Sünden / Erlöſung vom Tod

und Teuffel / und die ewige Seligkeit/die Christus den Menschen erworben und verdienet hat / erlanget habe / so schliesse und beweise ich aus meiner Tauffe gantz gewiß / daß auch Christus mein eigen sey.

Hastu dann auch etwan dem lieben GOtt für solche Gnade und Seligkeit/in der Tauffe dir erzeiget/etwas wiederum versprochen uñzugesaget?

Ja: gleich wie Gott in der Tauffe mich zu seinem Gnaden-Kinde auff-und angenommen hat/und versprochen / er wolle von dem an mein gnädiger GOtt und Vater in Christo seyn/ so habe auch ich dagegen versprochen/daß ich glauben wolle an GOtt Vater / Sohn und heiligen Geist / und entsagen dem Teuffel und allen seinen Wercken/und alle seinem Wesen.

Was sind die Wercke und das Wesen des Teuffels/ denen du in der Tauffe abgesaget hast?

Ins gemein zwar alle und jede Sünden; eigentlich aber und fürnemlich die herschende / muthwillige / wider das Gewissen lauffende Sünden.

Warumb heissen solche Sünden Wercke und Wesen des Teuffels?

Weil der Teuffel bey solchen Sünden sein Werck und Wesen insonderheit hat/ als der die getauffte Christen zu solchen Sünden fort und fort reitzet und locket / damit sie von GOtt wieder abfallen mögen/uñ wann er jemanden in solche Sünden gestürtzet hat / so frolocket er darüber/und suchet / daß derselbe ohne Busse darin verharren möge.

Wie stehet es dann allhie umb dich/hastu das jenige/so du Gott in der Tauffe versprochen/ auch gehalten?

Leyder/ich muß mich schämen/und bin auch hie ein Lügener geworden.

Was

Was sagestu / bistu den von GOtt und dem wahren Glauben muthwillig abgefallen?

Wenn mich ja mein Gewissen dessen versicherte/daß ich für dem groben Abfall / für herschenden Boßheiten und vorsetzlichen muthwilligen Sünden biß hieher / durch GOttes Gnaden-Hülffe / mich gehütet hätte / so habe ich doch / leyder / nicht recht gelebet als ein Kind GOttes/daß GOtt zu seinem Vater/Christum zu seinem Bruder/und den heiligen Geist zu seinem Tröster und Heiligmacher hätte.

Hastu denn darüber die Vergebung der Sünden/ Erlösung vom Tod und Teuffel/und die ewige Seligkeit/so du in der Tauff empfangen/wieder verlohren.

Ja/das besorge und beklage ich/ich fühle es zum theil und mercke es.

Wie wiltu es dann itzo nach der Tauffe anfangen/ indem du in derselben Vergebung deiner Sünden empfangen/und doch wieder von neuen nach der Tauffe gesündiget hast / ist noch einige Hoffnung deiner Seligkeit übrig.

Ja/ich wil meinen Tauffbund mit GOtt verneuren: denn von GOttes seiten ist derselbe noch fest und unbeweglich/Gottes Gaben und Beruffung mögen ihn auch nicht gereuen/ Rom.11/29. weil er dann nur von meiner seiten gebrochen / so wil ich das / was ich wider meinen Tauffbund gethan/mir lassen von Hertzen leid seyn / es GOtt abbitten/ und ihm von neuen versprechen/daß ich mich als ein Kind Gottes im Glauben und Leben nach diesem verhalten wolle.

Wann erneuren wir unsern Tauffbund mit Gott/ und wie geschiehet solches?

So offt/als wir wahre Busse thun / insonderheit als dann/ wañ wir zur Beicht uñ H. Abendmahl gehen.

Wieviel sind dann Stücke einer wahren Busse/und was wird dazu erfordert/wenn man wahre Busse thun wil?

Erstlich muß der jenige/der rechte Busse thun wil/seine Sünden erkennen/und bereuen/und desfals insonderheit von Hertzen betrübet seyn/daß er sich der Gnaden Gottes und der Seligkeit/so er in der Tauffe empfangen/verlustig gemacht/und nun dagegen Gottes Zorn und Ungnade auff sich gehäuffet hat. Hiernechst muß er sich zu Gottes Gnade und Barmhertzigkeit wenden/und doch nicht verzagen/sondern sich im Glauben dessen getrösten/daß Christus auch für alle und jede Sünden gnug gethan/und daß GOtt aus Gnaden umb Christi JEsu Verdienstes willen alle Sünden in der Gnadenzeit vergeben werde; und endlichen verspricht ein solcher die Früchte seiner Busse/nemlich die Besserung seines Lebens/daß er in seinem Leben beweisen wolle/die Sünden seyen ihm warhafftig leid gewest/und er habe kein Belieben mehr an derselben.

Wann du dann dergestalt Busse thust/wil dir auch GOtt alsdann alle deine Sünden von neuen wieder vergeben?

Ja/denn auch zu dem Ende hat Christus das Predig-Amt eingesetzet.

Was thut dann der Prediger in dem Beichtstuhl?

Er vergiebet alle Sünden an Gottes stat/nach den Worten Christi/Joh. 20/23. welchen ihr die Sünde erlasset/denen sind sie erlassen/uñ welchen ihr sie behaltet/denen sind sie behalten.

Hat dann Christus auch sonsten noch etwas eingesetzet/dabey du der Vergebung deiner Sünden noch mit mehrem alsdann vergewissert wirst.

Ja/das heilige Abendmahl.

Was

Was ist das heilige Abendmahl?

Es ist das zweyte Sacrament des Neuen Testamentes von Christo eingesetzet / in welchem unter Brod und Wein er uns seinen Leib zu essen / und sein Blut zu trincken darreichet / zur Vergebung unsrer Sünden / zu Stärckung des Glaubens / und zur Versicherung unsrer ewigen Seligkeit.

Was empfängestu dann recht eigentlich in dem heiligem Abendmahl?

Ich empfange erstlich eine sichtbahre und irdische Speise / so da ist und heisset Brod / imgleichen einen sichtbahren irdischen Tranck / so da ist der Wein / und dann auch eine unsichtbare himlische Speise und Tranck / so ich nicht sehe / nicht fühle / nicht schmecke / und doch warhafftig da ist / nemlich den Leib und das Blut Christi.

Woher weistu das / und womit beweisestu das?

Aus den Worten der Einsetzung Christi; Denn Christus nahm erstlich Brod / als eine irdische sichtbahre Speise / dancket und brach es / und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin / und esset / **das ist mein Leib** / der für euch gegeben wird: Er saget nicht: Das Brod / so ich euch itzo gebe / bedeutet meinen Leib / auch saget er nicht: Diß Brod ist mein Leib; sondern / **das** / was mit diesem Brod / in diesem Sacramente / ich durch meine Allmacht vereiniget habe / **das** / so ich euch mit diesem Brod zu essen geben wil / **das** / welches ihr auch mit dem Munde eures Leibes / obwohl nicht leiblicher / sondern übernatürlicher himlischer / und doch warhaffter weise essen sollet / das ist / und heisset mein Leib / der für euch gegeben wird: Solcher gestalt nahm er auch ferner / nach dem sie gegessen hatten den Kelch / in welchem der irdische sichtahre Tranck / der Wein war / und sprach zu ihnen / **das ist mein Blut des Neuen Testaments** / das für euch vergossen wird zur Ver-

gebung der Sünden: Er saget nicht: Der Wein bedeutet mein Blut / auch sagt er nicht / der Wein in diesem Kelch ist mein Blut; sondern **das** / was ich itzo mit diesem Weine / in diesem Sacramente / durch meine Allmacht vereiniget habe / **das** / was ich euch mit diesem Weine wil zu trincken anitzo geben / **das** / welches ihr auch trincken sollet / und zwar mit dem Munde eures Leibes / ob wol nicht leiblicher / sondern himlischer weise / **das ist** / und heisset mein Blut / das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Empfangen dann alle und jede / so zu dem heiligen Abendmahl gehen / den Leib und das Blut Christi?

Ja.

Auch die Unwürdigen / die ohne Glauben / ohne Busse und Andacht hingehen?

Ja. Denn der Menschen Würdigkeit und Glaube machet den Leib und das Blut Christi in dem heiligem Abendmahl nicht gegenwärtig / viel weniger machet ihr Unglaube uñ Unwürdigkeit denselben abwesend / sondern daß Christi Leib und Blut allda gegenwärtig ist / machet der Wille Christi / und das Wort seiner Einsetzung. Das aber etliche nicht glauben / was lieget daran? solt ihr Unglaube Gottes Glaube und Warheit auffheben? Rom. 3 / 3.

Haben sie aber auch alle gleichen Nutzen davon?

Ach nein! Die Unwürdigen essen zwar den Leib und trincken das Blut Christi / aber sie essen und trincken ihnen selber das Gericht / und sind schuldig an dem Leib und Blut des HErren / 1 Cor. 11 / 27 / 29. Die Würdigen dagegen empfangen den Leib und das Blut Christi zur Vergebung ihrer Sünden und zu ihrer ewigen Seligkeit.

Wer

Wer gehet denn würdig zu dem heiligen Abendmahl?

Der jenige / welcher ein recht bußfertig glaubiges Hertze hat/und sich im Geiste freuet/daß ihm allda der Leib Christi/ den er für seine Sünde in den Tod gegeben/zu essen/und das Blut Christi/so er für seine Sünde vergossen/zu trincken dargereichet wird / zu seiner grossen Versicherung/ daß Christus in ihm/und er mit Christo ewiglich leben wird/uñ der darauff für solche grosse Liebe ihm hertz-inniglichen dancket/sich desselben allezeit getröstet/ und sein danckbahres Gemüthe in einem neuen gottseligem Leben an den Tag zu legen suchet.

Wer gehet unwürdig hinzu?

Der aus blosser Gewonheit/ohne Busse und Bekehrung/ Glauben und Andacht hinzutritt / auch wenn er zu dem Abendmahl geweſt ist/ so gottlos bleibet / als er vorhin war/ und sich in keinem Stücke bessert.

Wiltu dann würdig oder unwürdig hinzu gehen?

Würdig mit Gottes Hülffe / damit ich Vergebung aller meiner Sünden erlange / und in dem Glauben / Christus sey mein eigen/wie auch in dem neuen Leben / welches ich in Heiligkeit und Gerechtigkeit ihm allein zu gefallen / führen solle/ gestärcket werde.

So höre ich wol/du wilt auch aus dem heiligen Abendmahl beweisen/Christus sey dein eigen/ für dich/und dir zu gute gestorben?

Ja freylichen / und wie kan ich anders? Gibt er mir nicht allda seinen Leib zu essen/und sein Blut zu trincken/zu einem

unfehl-

unfehlbahrem Beweiß/ich solle sein eigen seyn im Leben und auch im Sterben?

Weilen aber alles lieget an dem würdigen Geniessen des heiligen Sacramentes/ stehet es auch bey dir/ in deinen Kräfften und Vermögen würdiglich hinzu zu gehen?

GOtt muß zwar das meiste und das vornehmste/ wie allemahl/ so auch hie zur Sachen thun/ indessen hat er mir in meiner Tauffe/ und durch das gepredigte Wort so viel Kräffte aus Gnaden verliehen/ daß ich allhie mitwircken/ und auch etwas durch seine Gnade thun kan.

Was kanstu dann allhie thun?

Vornemlich dieses/ daß ich erhörlich zu meinem GOtt beten kan: Bekehre du mich HErr/ so werde ich bekehret/ wann du mich bekehrest/ so thue ich Busse/ Jerem. 31/18/19. Schaffe in mir GOtt ein rein Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist/ verwirff mich nicht von deinem Angesicht/und nim deinen heiligen Geist nicht von mir; Tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich/ Psal. 51/12.

GOtt der du das Wollen gegeben/ gib auch das Vollenbringen/ und vollführe das gute Werck/ so du angefangen/ biß an den Tag JESU CHRISTI/ dir sey Ehre in Ewigkeit/ AMEN.

§(O)§

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742400794/phys_0072
DFG

Wer gehet denn würdig zu … Abendmahl?

Der jenige / welcher ein recht bußf… hat/und sich im Geiste freuet/daß ihm … den er für seine Sünde in den Tod ge… Blut Christi/so er für seine Sünde ver… gereichet wird / zu seiner grossen Vers… in ihm/und er mit Christo ewiglich lebet … für solche grosse Liebe ihm hertz-inniglich … ben allezeit getröstet / und sein danckb… nem neuen gottseligem Leben an den T…

…ges Hertze … ib Christi/ … n/und das … ncken dar… ß Christus … r darauff … sich dessel… …the in ei… …suchet.

Wer gehet unwürdig …

Der aus bloſſer Gewonheit/ohne B… Glauben und Andacht hinzutritt / au… hendmahl geweſt iſt / ſo gottlos bleibet … und ſich in keinem Stücke beſſert.

…ekehrung/ …n dem A… …hin war/

Wiltu dann würdig oder un… gehen?

Würdig mit Gottes Hülffe / damit … meiner Sünden erlange / und in dem G… mein eigen/wie auch in dem neuen Lebe… ligkeit und Gerechtigkeit ihm allein zu … gestärcket werde.

…inzu

…ng aller … risius sey … h in Hei… …ren solt/

So höre ich wol / du wilt auch … Abendmahl beweiſen / Chriſtu… für dich/und dir zu gute g…

…heiligen … igen/

Ja freylichen / und wie kan ich andere… allda ſeinen Leib zu eſſen/und ſein Blut …

…nir nicht … zu einem … unfehl…

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn742400794/phys_0073
DFG